

Fest auf der Ebernburg: Vor 500 Jahren den ersten Gottesdienst in deutscher Sprache gefeiert

Die evangelischen Christen haben am vergangenen Sonntag den Rogate-Sonntag gefeiert. Doch dieser Rogate-Sonntag war ein ganz besonderer – nicht nur für die Region, sondern für ganz Südwestdeutschland. Denn genau vor 500 Jahre, ebenfalls an einem Rogate-Sonntag, feierte Johannes Oekolampadius auf der Ebernburg den ersten Gottesdienst in deutscher Sprache im südwestdeutschen Raum.

Von Josef Nürnberg
23. Mai 2022, 18:33 Uhr

Im Gedenken an diesen Tag fand ein Burgfest in der „Herberge der Gerechtigkeit“ statt. Der Einladung des Ebernburg-Vereins um den Vorsitzenden Gerd Kiefer und Geschäftsführerin Iris Kessel waren nicht nur zahlreiche Freunde der Burg, historisch und theologisch Interessierte gefolgt, sondern auch Pfarrerin Dorothee Wüst, die Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche der Pfalz. Die Reformatoren, die um 1522 auf der Ebernburg weilten, wären sicherlich überrascht gewesen, dass eine Frau während des Festgottesdienstes im Burghof predigte.

Wie die Reformatoren 500 Jahre zuvor war die Kirchenpräsidentin eine kritische Mahnerin. Sie forderte die Verantwortlichen in der Kirche dazu auf, dem Volk aufs Maul zu schauen und riet dazu, Bilder zu wählen, die den Menschen etwas sagen, und zu hören, welche Lieder sie singen, was sie in den sozialen Medien schreiben und darauf zu achten, was sie im Leben umtreibt. Das sei wichtig, denn Kirche habe den Auftrag, eine frohe Botschaft zu verbreiten.

Wüst forderte während des Festgottesdienstes die Gläubigen dazu auf, das Jubiläum 500 Jahre Gottesdienst auf der Ebernburg nicht einfach als ein historisches Datum zu begreifen, sondern einen immerwährenden Auftrag darin zu sehen, was die Menschen brauchen. „Dann sind wir nicht Hüter der Tradition, sondern geben das Feuer weiter“, appelliert die Kirchenpräsidentin.

Oekolampad machte den Anfang

Im Anschluss an den Gottesdienst übergab sie die Tafeln des neuen Reformatorenwegs der Öffentlichkeit. Symbolisch löste sie zum 500-Jährigen die Infotafel zum ersten deutschsprachigen Gottesdienst auf der Ebernburg. Neben dieser Info-Tafel stellen die weiteren Tafeln, die am Aufgang vom Torturm Richtung innerem Burghof an der nördlichen Burgmauer angebracht wurden, auch alle Reformatoren vor, die in der Zeit Franz von Sickingens auf der Ebernburg weilten, darunter natürlich auch Oekolampad.

Eine Kurzbiografie stellt den Menschen und sein Wirken vor. Man erfährt, dass Oekolampad nicht nur den ersten Gottesdienst in deutscher Sprache auf der Ebernburg feierte, sondern auch später der eigentlichen Reformator Basels war. Über den ersten Gottesdienst in deutscher Sprache heißt es, dass er ihn „nach neuer Ordnung“ feierte.

Sickingens Freund Hartmut von Cronberg schrieb im August 1522 an Martin Luther: „Alle Tage leset man zu Ebernbergk ein Stück der Epistel und Evangelii und der Meß zu teutsch.“ Zudem wurde die Kommunion in beiderlei Gestalt als Brot und Wein (Leib und Blut) gereicht. Auch Martin Luther selbst veröffentlichte 1526 eine deutsche Messordnung.

Diese ersten Messen in der Burgkapelle der Ebernburg beinhalteten zwar bereits evangelische Elemente, waren im eigentlichen Sinne jedoch katholisch. Schließlich besaß Oekolampad die Priesterweihe. Zu diesem frühen Zeitpunkt der Reformation bestand zudem Einigkeit zur dauerhaften Transsubstantiation (Wandlung) der Opfern von Brot und Wein.

Einflussreiches Quartett

Während sich die Theologen bis heute über die Transsubstantiationslehre streiten, gibt es keine zwei Meinungen über die Bedeutung der Ebernburg für die Reformation. Das unterstreichen die Tafeln des Reformationswegs, die den Besuchern das Wirken von Oekolampad, Johannes Schwebel, Martin Bucer und Kasper Aquilla näher bringen. Dieses Quartett beförderte den Lauf der Reformation später an unterschiedlichen Orten.

Wer wissen wollte, wie die Burg aussah, als die Reformatoren dort weilten, konnte an einer Führung mit Chnutz von Hopfen teilnehmen. Das Nahe-Theater führte in der Bastei das Theaterstück „Luther und der Sturm“ auf.

Archivierter Artikel vom 23.05.2022, 18:33 Uhr